



FRIEDRICH GEDIKE SEMINAR

OVID METAMORPHOSEN

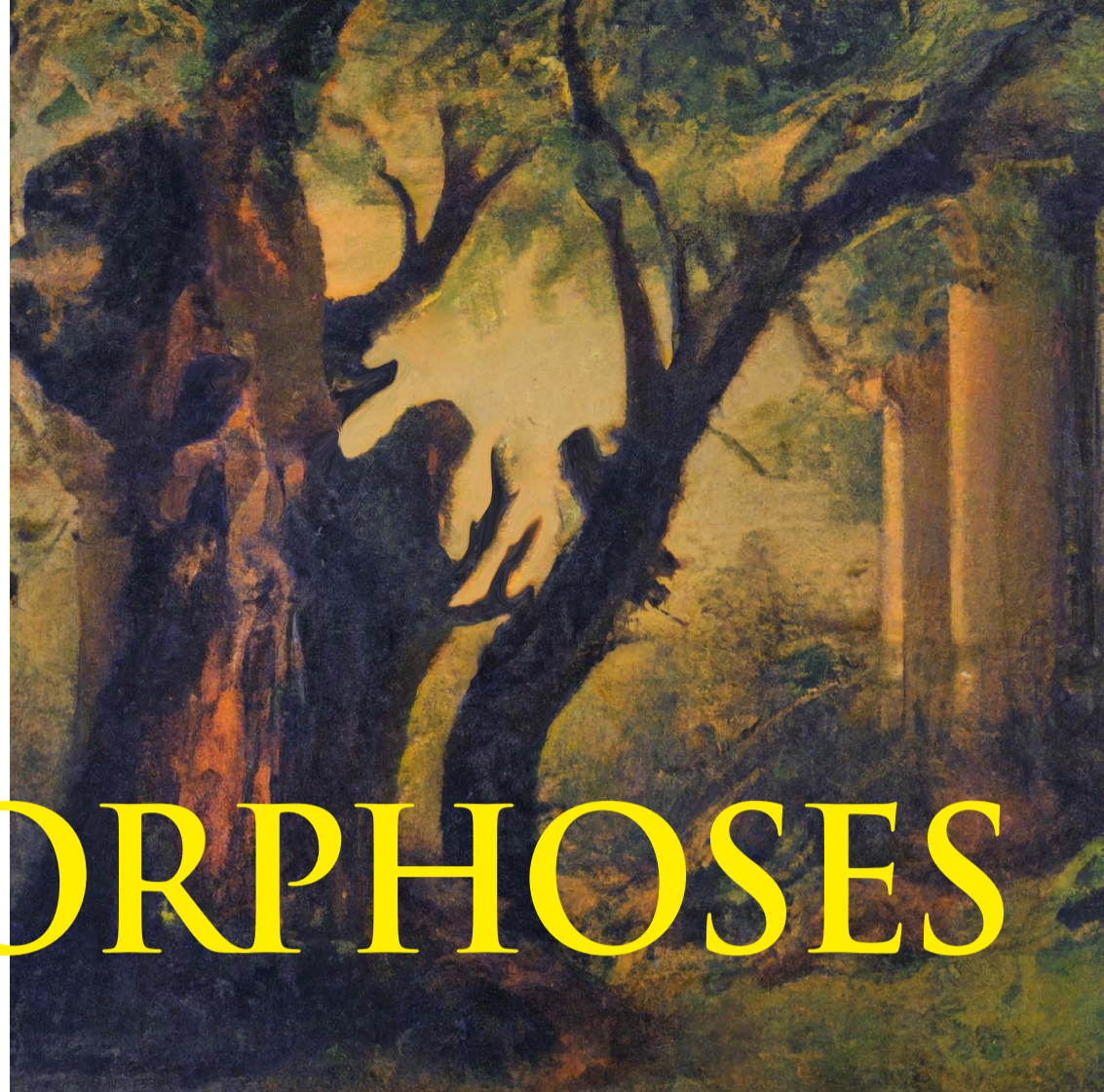
OVIDS METAMORPHOSEN NEU GELESEN

Session 1 mit Ulrich Schmitzer: Ovids Erzählung von Philemon und Baucis (die einen festen Platz in der schulischen Ovidlektüre hat, da sie moralisch unanstößig scheint) steht exemplarisch für die Strategie des Dichters, aus heterogenen Quellen ein neues erzählerisches Ganzes zu formen. Das wird in diesem Vortrag mit Blick auf die zeitgenössische soziale Realität, auf die Frage nach Intertextualität (im Rahmen eines weitgespannten Literaturkanons) und Fiktionalität sowie auf die Religionsgeschichte untersucht. Am Ende steht eine ebenfalls paradigmatische Betrachtung der Wege der Rezeption, die Ovids Metamorphosen genommen haben und die die Ovids Polyphonie reduzieren und vereindeutigen. Es wird sich zeigen, dass der Text wesentlich vielschichtiger (und damit spannender) ist, als wenn man ihn nur als eine Beschreibung des bescheidenen Glücks im Alter liest.

Session 2 mit Niklas Holzberg: Ovid, von Quintilian (inst. or. 10,98) als *nimum amator ingenii sui* offensichtlich getadelt, begeht, wenn er auf eigene ältere Verse anspielt, kein Selbstplagiat, sondern ein selbstreflexives literarisches Spiel, das ebenso amüsant wie geistvoll ist. Seine Versionen der Mythen von Daphne und Europa z.B. können besser gewürdigt werden, wenn man die jeweilige Bezugnahme auf Passagen in den Amores berücksichtigt.

Session 3 mit Stefan Kipf: Mit Blick auf die bisher vorgestellten Texte soll gemeinsam diskutiert werden, wie eine Umsetzung im Unterricht gestaltet werden könnte.

Session 4 mit Lisa Cordes: Was ist eigentlich eine literarische Figur? Ein Individuum in einer nicht-realen Welt? Ein textuelles Konstrukt, das nur aus Worten besteht? Ein Bild im Kopf der Leserin? Der Autor in fremder Rolle? Die modernen und antiken Figurentheorien geben hier unterschiedliche Antworten. Im Vortrag werden zunächst einige (moderne und antike) Perspektiven auf die literarische Figur vorgestellt. Dann soll anhand von Beispielen aus Ovids Metamorphosen (und weiteren antiken Texten) illustriert werden, wie diese Perspektiven unsere Lektüre beeinflussen und mit welchen textuellen Strategien die Texte selbst sie befördern.



05.05.2023

Ulrich Schmitzer (Berlin): *Ficta refers* - Ovids subversive Erzählung von Philemon und Baucis

19.05.2023

Niklas Holzberg (München): Ovid, *nimum amator ingenii sui* oder selbstreflexiv? Zu „Daphne“ und „Europa“ (Met. 1,452-567 und 2,833-875)

02.06.2023

Stefan Kipf (Berlin): Lektüre-Workshop

16.06.2023

Lisa Cordes (Berlin): Ovids Metamorphosen aus Perspektive der modernen und antiken Figurentheorie, oder: Wer oder was ist Polyphem?

FRIEDRICH-GEDIKE-SEMINAR

Akademie für Lehrkräftefortbildung am Berliner Antike-Kolleg
www.berliner-antike-kolleg.org/transfer/friedrich-gedicke-seminar
Weitere Infos/Kontakt: fgs@berliner-antike-kolleg.org

